



Ausschreibung

Joachim Herz Transferzentrum Neue Materialien für nachhaltige Technologien

Veröffentlichung: 14. Dezember 2023
Frist Interessensbekundung: 31. Januar 2024
Frist Vollantrag: 30. April 2024



Themenschwerpunkt: Neue Materialien für nachhaltige Technologien



Deutsche Hochschulen mit nachgewiesener Exzellenz im Themenschwerpunkt



Innovatives und interdisziplinäres Forschungsprogramm mit Anwendungspotenzial



Bis 3,0 Mio. EUR p. a.



Förderhöchstdauer: 10 Jahre inkl. Zwischenevaluierung
(1. Förderperiode 7 Jahre, 2. Förderperiode 3 Jahre)

14. Dez – 31. Jan

Veröffentlichung
Ausschreibung

Feb 2024

Vorauswahl
durch
Expertenjury

März 2024

Einladung
Vollantrag

März-Apr 2024

Konzept-
einreichung /
Vollantrag

Mai 2024

Auswahl
durch
Expertenjury

Juni 2024

Förder-
bekannt-
gabe

Juni - Dez 2024

Ausarbeitung Koopera-
tionsvereinbarung; Aufbau
struktureller Rahmen

Bis Dez 2024

Abschluss
Förder-
vereinbarung

Präambel

Die gemeinnützige Joachim Herz Stiftung wurde 2008 errichtet und gehört zu den großen deutschen Stiftungen. Sie fördert Bildung, Wissenschaft und insbesondere innovative, anwendungsorientierte Forschung an den Schnittstellen zwischen Natur- und Ingenieurwissenschaften. Seit Anfang 2023 richtet sie den Fokus ihrer Stiftungsaktivitäten auf das Thema "Transfer und Innovation".

Klimawandel und Ressourcenknappheit stellen die Gesellschaft vor große Herausforderungen, die nur im Schulterschluss von Forschung, Wirtschaft und Gesellschaft gelöst werden können. Dabei gelingt es in Deutschland im internationalen Vergleich noch nicht in ausreichendem Maße, wissenschaftliche Erkenntnisse in die Anwendung zu bringen und gesellschaftlich wie wirtschaftlich nutzbar zu machen. Die Joachim Herz Stiftung erkennt hier dringenden Bedarf für eine gezielte strukturelle Unterstützung auf institutioneller Ebene, um effektive Übergänge nach der Grundlagenforschung und vor der Marktreife zu schaffen.

1 Zielsetzung und Themenschwerpunkt

Die sukzessive Etablierung sogenannter Joachim Herz Transferzentren ist zentraler Bestandteil der strategischen Neuausrichtung der Joachim Herz Stiftung. Das institutionelle Förderformat zielt darauf ab, systemische Barrieren im Transferprozess zu überwinden und gleichzeitig effiziente Strukturen an Hochschulen zu schaffen. Ziel ist es, die Anwendung wissens- und technologiebasierter Innovationen zu beschleunigen, um konkrete Lösungsvorschläge aus der Wissenschaft zur Bewältigung der drängenden gesellschaftlichen Herausforderungen wirksamer nutzbar zu machen. Hierbei sieht die Joachim Herz Stiftung in der Weiterentwicklung Neuer Materialien eine wesentliche Schlüsselrolle, um umweltverträgliche Technologien erfolgreich zu verwirklichen. Materialinnovationen bergen erhebliches Potenzial für nachhaltige und effiziente Fortschritte, um den ökologischen Fußabdruck zu reduzieren, erneuerbare Energien zu fördern und eine Kreislaufwirtschaft zu unterstützen.

Vor diesem Hintergrund unterstützt die Stiftung den Aufbau eines interdisziplinären Joachim Herz Transferzentrums „Neue Materialien für nachhaltige Technologien“, um an einem hoch aktuellen Gebiet exemplarisch aufzuzeigen, wie systemische Strukturen modellhaft aufgebaut und verstetigt werden können. Diese strukturelle, zeitlich begrenzte Unterstützung an einem ausgewählten Standort soll der Förderung anwendungsorientierter vorwettbewerblicher Forschungsarbeiten dienen, die



	<p>ein hohes wissenschaftlich-technisches Risiko aufweisen und zugleich besonderes Potenzial aufweisen. In diesem Rahmen sollen wegweisende Materialien für vielfältige Anwendungsgebiete entwickelt und implementiert werden.</p> <p>Das Transferzentrum soll exzellenten Spitzenforscher:innen eine ideale Umgebung bieten, ihre transferrelevanten Forschungsprojekte zu realisieren sowie die erzielten Ergebnisse nutzbar zu machen und dabei den unternehmerischen Geist in der Wissenschaft fördern. Gleichzeitig werden den Forschenden marktwirtschaftlich wettbewerbsfähige Rahmenbedingungen angeboten, ohne die wissenschaftlichen Freiheitsgrade zu beeinträchtigen. Eine enge Zusammenarbeit verschiedener Fachgebiete über die klassischen Grenzen einzelner Disziplinen hinweg ist dabei unerlässlich, beispielsweise unter Einbeziehung neuer Forschungsfelder wie Data Science und KI.</p>
<p>2 Aufgabe des Transferzentrums</p>	<p>Die zentrale Aufgabe des Zentrums besteht darin, passgenaue Strukturen bereitzustellen, die eine effektive und effiziente Nutzbarmachung wissenschaftlicher Forschungsergebnisse im technologischen und wirtschaftlichen Kontext ermöglichen. Dies kann beispielsweise durch Lizenzierungen, den Transfer von Technologien oder durch Ausgründungen erfolgen. Durch die Struktur des Zentrums soll sichergestellt werden, dass effektive Verbindungen zu relevanten Unternehmen hergestellt und unternehmerisches Know-how integriert werden.</p> <p>Mit der Etablierung des ersten Joachim Herz Transferzentrums strebt die Joachim Herz Stiftung eine neue Qualität der Vernetzung zwischen Wirtschaft und Hochschulbereich an. Sie befördert die Bildung von Allianzen und die Einbindung von Unternehmen, um erfolgreich etablierte Transferprozesse nachhaltig zu festigen und die Wirkung von Forschungsergebnissen auf Gesellschaft und Wirtschaft zu maximieren.</p>
<p>3 Antragsberechtigung</p>	<p>Antragsberechtigt sind deutsche Hochschulen mit nachgewiesener Exzellenz im Themenschwerpunkt der Ausschreibung: Neue Materialien für nachhaltige Technologien.</p>



4 Gegenstand der Förderung

Fördervolumen:

Die Joachim Herz Stiftung unterstützt das Zentrum mit Fördermitteln in Höhe von bis zu 3,0 Mio. EUR / p. a. für den Aufbau und die strukturelle Verankerung von Transferaktivitäten im gesetzten Themenschwerpunkt. Die Förderhöchstdauer beläuft sich auf zehn Jahre und ist in zwei Förderperioden (1. Förderperiode 7 Jahre, 2. Förderperiode 3 Jahre) unterteilt. Eine positive Zwischenevaluierung der ersten Förderperiode ist Voraussetzung für eine Anschlussförderung.

Förderfähig sind insbesondere Kosten, die zum Aufbau und zur strukturellen Verankerung von Transferaktivitäten auf dem genannten Gebiet beitragen, beispielsweise

- ▶ Personal- und Sachkosten für Forschungsprojekte und Verwaltung,
- ▶ Kosten für die Anmietung von Infrastruktur (beispielsweise Räumlichkeiten, Labore, Forschungsgerätschaften, Datenbanken etc., jedoch keine Baukosten).

Strukturelle Rahmenbedingungen:

Das Transferzentrum soll als rechtlich selbständiges An-Institut in der Rechtsform einer gemeinnützigen GmbH (gGmbH) an die kooperierende Hochschule angegliedert werden. Die Joachim Herz Stiftung ist während der Förderphase

Mehrheitsgesellschafterin (mindestens 90 %) des Transferzentrums. Die Aufnahme weiterer Gesellschafter ist grundsätzlich nicht ausgeschlossen, darf aber die Vorteile der Struktur nicht einschränken und wäre zu diskutieren.

Perspektivisch wird die Joachim Herz Stiftung ihre Anteile an der Transferzentrum gGmbH vollständig an die kooperierende Hochschule übertragen. Dies ist spätestens mit dem Auslaufen der Förderung beabsichtigt, kann im Erfolgsfall (wirtschaftlich bedeutsame Lizenzierung, Ausgründung etc.) jedoch auch früher erfolgen (siehe Anlage 1, Transferzentrum als An-Institut).

Die Fördermittel der Joachim Herz Stiftung werden auf Basis einer bis Dezember 2024 abzuschließenden Fördervereinbarung zwischen der Transferzentrum gGmbH und der Stiftung vergeben. In einer Kooperationsvereinbarung mit den wesentlichen Beteiligten (u. a. Hochschule, Joachim Herz Stiftung, Transferzentrum gGmbH, Forscher:innen, ggf. Partner aus der Wirtschaft) werden die Eckpfeiler der Zusammenarbeit vereinbart.

Darüber hinaus sollen über die Einrichtung verschiedener Gremien in der Governance (beispielsweise Steering Committee,



	<p>wissenschaftlich-technischer Beirat und Konfliktgremium) die Interessen der Beteiligten angemessen berücksichtigt werden.</p> <p>Die kooperierende Hochschule wird die Grundlagen dafür schaffen, dass die Forscher:innen und ggf. nicht-wissenschaftliches Personal an dem Transferzentrum beschäftigt werden können (beispielsweise nach „Jülicher Modell“ und in Nebentätigkeit). Die Vergütungen des wissenschaftlichen und nicht-wissenschaftlichen Personals des Transferzentrums kann sich an der Vergütung vergleichbarer Funktionen in gewinnorientierten Unternehmen orientieren.</p> <p>Die für das Transferzentrum notwendige Infrastruktur sollte durch das Transferzentrum vorrangig von der kooperierenden Hochschule zu marktüblichen Konditionen angemietet werden. Falls es sinnvoll erscheint, kann die Infrastruktur ganz oder teilweise auch von dritten Forschungseinrichtungen angemietet werden.</p>
<p>5 Voraussetzungen für die Antragsstellung</p>	<p>Es werden insbesondere forschungsstarke Einrichtungen adressiert, die</p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Transfer und Innovation als integralen Bestandteil in ihrer Hochschulstrategie verankert haben, ▶ über herausragende Wissenschaftler:innen im Schwerpunktthema und eine sehr gute Forschungsinfrastruktur verfügen, ▶ die Umsetzbarkeit der definierten strukturellen Rahmenbedingungen in der Antragskizze abbilden können.
<p>6 Anforderungen an Hochschule</p>	<p>Für eine erfolgreiche institutionelle Förderung sind von der antragsstellenden Hochschule die folgenden Anforderungen zu beachten:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Wissenschaftliche Exzellenz: Innovatives und interdisziplinäres Forschungsprogramm mit hoher Fachkompetenz aus exzellentem Forschungsumfeld im Themenschwerpunkt. ▶ Innovations- und Transferpotenzial Überzeugendes Anwendungspotenzial, Skalierbarkeit der erzielten Ergebnisse und Passgenauigkeit in die Transferstrategie der Hochschule.



- ▶ **Institutionelle Bereitschaft:**
Hohes Engagement der Hochschule, erforderliche Governance Strukturen zu etablieren und hochqualifiziertes Spitzenpersonal im wissenschaftlichen und administrativen Bereich zu gewinnen bzw. bereitzustellen. Strategien für die Qualitäts- und Erfolgssicherung hinsichtlich einzelner Forschungsprojekte als auch der Gesamtstruktur.

- ▶ **Individuelle Befähigung:**
Spezifisches Verständnis der mitwirkenden Wissenschaftler:innen für spätere Verwertungsnotwendigkeiten und deren Rückwirkung auf den Forschungsprozess im Transferprojekt. Teilnahme an entsprechenden Qualifizierungsmaßnahmen und Mitwirkung am entstehenden nationalen Kompetenznetzwerk von Innovatoren.

- ▶ **Bekennnis zu Wissenstransfer und Innovation:**
Aufzeigen von Zukunftsperspektiven und Strukturen zur nachhaltigen Förderung von Wissenstransfer und Innovation.

- ▶ **Kooperationen und Netzwerke:**
Integration von Unternehmen und regionalen Partnern in die Transferaktivitäten, um eine breite Zusammenarbeit und praxisnahe Anwendungen zu fördern.

- ▶ **Realisierbarkeit:**
Definition von Ansprechpersonen und verfügbaren Ressourcen zur effektiven Umsetzung der strukturellen Rahmenbedingungen im vorgesehenen Zeitrahmen. Darstellung von Plausibilität, Organisation und Realisierungschancen der Gesamtstrategie und Projektplanung.

7 Auswahlverfahren

Eine unabhängige Expertenjury wird die fachliche Begutachtung der schriftlichen Unterlagen in beiden Phasen durchführen. Die Stiftung behält sich vor, ausgewählte Antragstellende zur Präsentation vor der Jury einzuladen. Die letzte Entscheidung liegt – auf Basis der Rückmeldungen durch die Fachexpert:innen – bei der Joachim Herz Stiftung.

<h2>8 Antragsstellung</h2>	<p>Das zweistufige Antragsverfahren sieht zunächst die Einreichung einer Interessensbekundung inkl. Antragsskizze vor. Hochschulen, deren Antragsskizze positiv bewertet wird, werden anschließend zur Einreichung eines Vollantrags eingeladen.</p> <p>Stufe 1: Interessensbekundung und Antragsskizze Interessierte Hochschulen reichen bis zum 31. Januar 2024 eine Interessensbekundung inkl. Antragsskizze in deutscher oder englischer Sprache über das JHS Antragsportal ein (Details siehe Anlage 2, Leitfaden zur Antragstellung).</p> <p>Stufe 2: Vollantrag Bei positiver Begutachtung der Antragsskizze ergeht Anfang März 2024 eine Einladung an die Einrichtung zur Einreichung eines Vollantrags bis zum 30. April 2024 (Details siehe Anlage 2, Leitfaden zur Antragstellung).</p>
<h2>9 Termine</h2>	<p>Einreichung Interessensbekundung und Antragsskizze (Stufe 1):</p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ 14. Dezember 2023 - 31. Januar 2024 <p>Begutachtung Interessensbekundung:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Februar 2024 <p>Aufforderung zum Vollantrag:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Anfang März 2024 <p>Einreichung Vollantrag (Stufe 2):</p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ 15. März 2024 - 30. April 2024 <p>Begutachtung Vollantrag:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Mai 2024 <p>Förderbekanntgabe:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Juni 2024 <p>Abschluss Fördervereinbarung:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Bis Dezember 2024
<h2>10 Kontakt und weitere Informationen</h2>	<p>Für Auskünfte steht Ihnen Dr. Dorothea Pieper (E-Mail: dpieper@joachim-herz-stiftung.de, Tel.: 040/ 533295-672) gerne zur Verfügung.</p> <p>Anlage 1: Transferzentrum als An-Institut Anlage 2: Leitfaden zur Antragsstellung Flyer Joachim Herz Transferzentrum</p>